

pfarre
königin
des
friedens
pfarrbrief

begegnung

5/Jahrgang 5

Juni 1977



Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre "Königin
des Friedens"; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried
Marwal; alle: 1100 Wien, Quellenstraße 197.
Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8 - 10.

Pfingsten - das unbekannte Fest!

In der Erfahrung vieler Brüder und Schwestern bleibt Pfingsten das große unbekannte Fest.

Weihnachten, an dem der Vater uns seinen Sohn in der Menschwerdung schenkt, wird verständlich.

Ostern, mit Passion und Auferstehung des Herrn Jesus ist durchsichtig.

Pfingsten, als Fest des "Geistes Gottes" wird meistens aus der Wirkung des Pfingstgeistes bekannt sein. Die Apostelgeschichte im 2. Kapitel schildert uns das erste Herkommen des Hl. Geistes auf die junge Kirche, die damit sichtbar für die damals bekannte Welt offenbar wurde. Seit uralten Zeiten wird darum gerade in den Pfingstzeit das Firmament gespendet.

Da Heiliger Geist die personwerdende Liebe zwischen Vater und Sohn im innergöttlichen Geheimnis wirklich mysteriös bleibt, darum hat die Kirche sehr früh in ihrer Verkündigung den Hl. Geist aus seinen Wirkungen zu umschreiben gesucht. Bezeichnungen wie: Sturm, Feuer, Licht, Quelle, Trost, Leben, Liebe, Wärme, Fülle, Glut, Gnade, lesen wir schon bei den frühchristlichen Kirchenschriftstellern.

Auch uns Menschen des 20. Jahrhunderts bleibt wohl diese Aussageweise die einleuchtendste. Die Schilderung des ersten Pfingstfestes zeichnet dies schon in ihrem Bericht. Aus unentschlossenen, zerstrittenen, durch den Mord an Jesus enttäuschten und verunsicherten Menschen werden neue Menschen, Bekenner: Menschen, die den Mut hatten, ihren Zeitgenossen ins Gesicht

zu sagen: "Ihr habt ihn, den Herrn der Welt, ans Kreuz schlagen und umbringen lassen."

Anders ausgedrückt, der Bericht der Apostelgeschichte will sagen: Erneuerung der Welt, Wandlung des Menschen, ist möglich. Nicht Ungeist regiert die Welt, wie es oft den Anschein hat, sondern Geist Gottes. Er ist nach wie vor die gestaltende Kraft. Es führt zu nichts, über die Krise, in die die Kirche hineingeraten ist, zu jammern: daß sie in der Welt keine Nummer mehr hat. Statt Christen mit allen möglichen Räten und Synoden, Ausschüssen und Kommissionen, mit Strukturfragen und Planungen zu langweilen, wäre es besser, an die Realität des Hl. Geistes zu glauben und auch heute erneut und dringlich zu beten:

"Komm, Heiliger Geist, erneuere die Kirche, die Menschheit, die Welt!"

"Komm, Heiliger Geist, erneuere auch uns!"

Für uns alle wollen wir dies gegenseitig erbitten.

Ihr P. B. Scholz

In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals darauf hin, daß die FIRMUNG IN UNSERER PFARRE heuer am

Sonntag, 26. Juni 1977

stattfindet.

Um 9.30 Uhr wird Weihbischof WEINBACHER feierlich in die Kirche eingeholt um unseren Firmlingen dieses Sakrament zu spenden.

FRONLEICHNAM

IN UNSERER PFARRE

9. Juni 1977

8.00 Uhr Hochamt, Missa Brevis in D dur von W. A. Mozart.

8.45 Uhr Beginn der Fronleichnamprozession, die heuer folgenden Weg nimmt:

Auszug aus der Kirche - Buchengasse,
Buchengasse - Bernhardtsgasse,
Bernhardtsgasse - Rotenhofgasse,
Rotenhofgasse - Fernkornegasse,
Fernkornegasse - Inzersdorferstraße,
Inzersdorferstraße - Neilreichgasse,
Neilreichgasse - Hardtmuthgasse,
Hardtmuthgasse - Bernhardtsgasse,
Bernhardtsgasse - Rotenhofgasse,
Rotenhofgasse - Malborghetgasse,
Malborghetgasse - Buchengasse,
Buchengasse - zurück zur Kirche.

1. Altar:

Davidgasse - Fernkornegasse,

2. Altar:

Neilreichgasse - Inzersdorferstraße,

3. Altar:

Hardtmuthgasse - Bernhardtsgasse,

4. Altar:

Rotenhofgasse - Malborghetgasse.

Bei Schlechtwetter ist die Prozession in der Kirche oder nur Fronleichnamfeier.

Zeigen Sie durch Ihre Teilnahme Ihre Zugehörigkeit zur Pfarrgemeinde und Ihr Bekenntnis zu Christus.

Am Sonntag, den 12. Juni 1977 führt uns die heurige PFARRWALLFAHRT nach Neuberg a.d. Mürz. Dort feiern wir im ehemaligen Zisterzienserkloster um 10.30 Uhr die Hl. Messe. Nach dem Mittagessen führt uns die Fahrt aufs Preiner Gscheid (mit Aufenthalt zu Spaziergängen).

Für diese Wallfahrt, die mit Autobussen durchgeführt wird, bitten wir um ehestige Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

Bitte vormerken!

Die traditionelle FUSSWALLFAHRT der Familien nach MARIA-LANZENDORF findet nach den Sommerferien am

Sonntag, den 18. September 1977 statt.

taufgespräch-konkret

Zu der Oktobernummer 1976 brachten wir unter dem Titel "Warum Taufgespräche?" eine kurze Zusammenfassung über die Neuordnung der Taufe und die daraus resultierenden Taufgespräche. In diesem Artikel wurde auf die Wichtigkeit und die Bedeutung dieser Gespräche hingewiesen. Ein Jahr später, soll ein kurzer Überblick über die Situation in der Pfarre gegeben werden.

Die Taufgespräche wurden in der Pfarre abgehalten und von den Gläubigen positiv aufgenommen. In mehreren Gesprächen wurden sogenannte "heiße Eisen" wie Kirchenbeitrag, Religionsunterricht, Kirchenausgänge, usw. sachlich und fair diskutiert. Vielfach verhielten sich die Eltern und Paten allerdings eher passiv und reserviert, so daß an dieser Stelle an alle Eltern und Paten die Bitte gerichtet wird, bei den Taufgesprächen - wie schon der Name sagt - aktiv mitzureden. Sie haben hier Gelegenheit, über alle ihre "religiösen Probleme und Schwierigkeiten" zu reden. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und überdenken Sie den Standpunkt Ihres Glaubens! Fragen Sie die Gesprächsleiter! Diese werden Ihnen gerne alle Fragen, soweit diese es können, beantworten. Es soll ja ein Gespräch sein, und nicht der Vortrag eines Einzelnen. In diesem Zusammenhang soll auf zwei wesentliche Punkte hingewiesen werden:

1) In der Neuordnung zur Taufe heißt es: "Taufe ist Eingliederung in die Kirche Christi. Der Inhalt des Taufsakramentes wird am stärksten ausgedrückt, wenn es inmitten der Gemeinde gespendet wird. Die Taufe ist Feier der Gemeinde. Sie soll nach Möglichkeit mehreren Bewerbern gespendet werden. Denn die Spendung des Sakramentes inmitten der Gemeinde ist ein Zeichen, daß die Taufe nicht Privatsache ist, sondern immer Eingliederung in die Gesamtkirche." ("Gotteslob", Seite 82 f.). Aus dem Gesagten läßt sich unschwer erkennen, daß die Taufe nach Möglichkeit am Sonntag innerhalb der Hl. Messe gespendet werden soll. Unsere Pfarre bietet aus diesem Grunde die sonntägliche Kindermesse dazu an. Nutzen Sie diese Möglichkeiten!

2) Ein weiterer wichtiger Punkt, den Sie bitte unbedingt beachten müssen, sind die Termine für Taufgespräch und Taufe. Um allen etwaigen kirchenrechtlichen Schwierigkeiten begegnen zu können, wurden folgende Termine fixiert: Wenn Sie Ihr Kind zur Taufe anmelden, so kann frühestens eine Woche später ein Taufgespräch gehalten werden. Weiters ist zwischen Taufgespräch und Spendung der Taufe eine Frist von zwei Wochen vorgesehen.

Sehen Sie bitte die vorangegangenen Zeilen und Termine nicht als eine Kritik oder Schikane an, sondern vielmehr als Hilfe. Wir hoffen, daß dadurch die Taufgespräche fruchtbringender für Sie und vor allem für die weitere religiöse Erziehung Ihrer Kinder werden. Wenn Sie Wünsche und Anregungen zu den Taufgesprächen haben, bitten wir Sie, diese in der Pfarre zu hinterlegen. Wir wollen ja miteinander und nicht gegeneinander das künftige Leben Ihres Kindes gestalten.

j. h.

Wir wünschen allen Pfarrangehörigen einen erholsamen Sommer und frohe Ferien.

Ihre Pfargeistlichkeit
und der Pfarrgemeinderat.

Am Montag, den 20. Juni 1977 ist um 19.30 Uhr die nächste Sitzung des Pfarrgemeinderates. Diese Sitzung ist für jedermann öffentlich zugänglich.

Etwa 130 Buben und Mädchen konnten bei unseren beiden ERSTKOMMUNIONFEIERN zum ersten Mal zum Tisch des Herrn gehen.

In der Taufe zu Kindern Gottes wurden:

KRAGNOLINI Mario, 1100 Eckertgasse 11, SCHÖBINGER Thomas, 1100 Pernerstorfergasse 90/55, FRÜHAUF Doris, 1100 Neilreichgasse 56/V/12, MEIER Harald, 1100 Davidgasse 96/13, BANNY Dietmar, 1100 Pernerstorfergasse 78/6, BATIK Michael, 1100 Karmarschgasse 51/1/V/33, PATZELT Pamela, 1100 Knöllgasse 36/3/20, OBERREITER Johannes, 1120 Koflergasse 16, BARTL Barbara, 1100 Triesterstraße 11/4, JEKAY Melanie, 1100 Inzersdorferstraße 83/1/3/12, WEINER Gregor, 1100 Karmarschgasse 51/1/35, MAYER Markus, 1100 Herzgasse 26/4/23, BANGO Alexander, 1100 Troststraße 114/2/16, EHRENHÖFER Tina, 1100 Herzgasse 24/4/28, WOHATSCHEK Sylvia, Purkersdorf, Herrengasse 8/24, ALTMANN Doris, 1150 Anschützgasse 10/2/19, TALLERA Sonja, Mödling, Pfandlbrunnengasse 29, ZIMMEL Sandra, 1100 Gudrunstraße 180/5, HUMMEL Roman, 1100 Friesenplatz 7/7/4/12, WITTMANN Sabine, 1100 Gußriegelstraße 32/11/8, LUDWIG Rosemarie, 1100 Belgradplatz 2/3/1/6, LUDWIG Doris, 1100 Belgradplatz 2/3/1/6, WEISS Alexander, 1100 Karmarschgasse 53/1/21, DUNDLER Dieter, 1100 Fernkorn-

An die Redaktion der "Begegnung", Quellenstraße 197.

So mancher Kirchenbesucher wurde am Schluß des Hochamtes am Ostersonntag beim Lied "Großer Gott wir loben Dich" durch die Melodie beim Mitsingen verunsichert. Es war nicht die alte, vertraute Tonfolge, die meist ein festliches Hochgefühl hervorruft und die ganze Kirchengemeinde vereint, sondern eine etwas veränderte Melodie. Der Kirchenchor rettete die Situation und führte mit vielen Stimmen das neue Lied des "Gotteslobes" an.

Was ist geschehen?

Im "Gotteslob", dem neuen Bet- und Gesangbuch findet sich für das erwähnte Lied eine geringfügige Änderung der Melodie, offenbar entstanden beim Versuch einer Vereinheitlichung der Kirchenlieder im deutschen Sprachraum. Beim Lied ist aber auch ein "8" vorangestellt, das Zeichen für "ökumenisches Lied". Wenn wir die Gemeinschaftsbestrebungen unter den Christen deutscher Sprache ernst nehmen, sollten wir die kleinen Veränderungen der Kirchenlieder schon deshalb annehmen, ja möglichst bald zu eigen machen. Gemeinsamkeit erfordert ja immer ein wenig Nachgeben und dem anderen zuhören.

F. K.

Redaktionsschluß: 27. September 1977.

gasse 49/1/11/91, BOBBELY Daniela, 1100 Neilreichgasse 27/1.

Den Bund für's Leben haben geschlossen:

MAYER Horst - SCHICK Edith, NOWACK Peter - STEHR Renate, KELLNER Franz - TSCHENET Renate, STEININGER Josef - STEININGER Rosa Maria, geb. Walenta

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

KRENN Mathilde, GRIENAUER Rudolf, ZICKL Maria, FELLINGER Josef, SZABO Paula, BEIGEL Heinrich, MACH Leo, BADER Adolf, SCHMIDT Viktor, KUMER Maria, SIMAJCHL Franz, MAIER Alfred, BOZNER Katharina, FISCHER Antonia, KOSENY Leopoldine, KRÄINER Albin, WEISSE Katharina, SCHEIBÖCK August, STEINEK Maria, Dr. MUHA Karl, WAGNER Karl, TOMASEK Aloisia, GÖLLER Franz, CAGORSKI Maria, GORGOSOLITS Johann, MARKL Emilie, STRAUCH Margarete, GROISS Josef, GUBI Friedrich, STRANSKY Paul, SCHEIDER Angela.